

Evonik bringt junge Flüchtlinge in Ausbildung

- Erfolgreiche Zwischenbilanz bei „Start in den Beruf für Flüchtlinge“
- Mehr als zwei Dritteln der Teilnehmer liegt bereits ein Ausbildungsangebot vor
- Spezialchemiekonzern schafft im Ausbildungsjahr 2016 zehn zusätzliche Plätze für Flüchtlinge

Essen/Marl. Evonik zieht eine positive Zwischenbilanz bei „Start in den Beruf für Flüchtlinge“. Zwei Monate vor Ende des Programms liegt bereits zwei Dritteln der Teilnehmer ein Ausbildungsangebot vor. „Das ist ein tolles Resultat. Es zeigt deutlich: Berufsqualifizierung für junge Flüchtlinge zahlt sich aus, nicht nur für Unternehmen“, betont Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Evonik. „Nur wer den Einstieg ins Berufsleben findet, hat die Chance, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.“ Das Spezialchemieunternehmen hat im Durchgang 2015/16 insgesamt 30 zusätzliche Plätze für Flüchtlinge bei „Start in den Beruf“ zur Verfügung gestellt, davon 24 am Standort Marl. Die anderen Plätze verteilen sich auf die Standorte Lülsdorf, Hanau und Darmstadt. Finanziert wurde das Angebot von der Evonik Stiftung, Steag und Vivawest. Außerdem schafft Evonik im Ausbildungsjahr 2016 zehn zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Flüchtlinge, 8 davon in Marl. Sie werden mit Teilnehmern aus der Maßnahme besetzt.

Bis Ende Juni erhielten bereits 21 junge Flüchtlinge ein Ausbildungsplatzangebot von Evonik oder einem anderen Unternehmen. Künftig erlernen sie Berufe wie Chemielaborant, Anlagenmechaniker, Maler oder Krankenpfleger. Außerdem planen einige Teilnehmer, weiter zur Schule zu gehen. Zwei junge Flüchtlinge verließen die Maßnahme vorzeitig, um eine Beschäftigung aufzunehmen. Keiner der Jugendlichen brach die Maßnahme bislang aus anderen Gründen ab.

Ziel des von den Sozialpartnern der chemischen Industrie ins Leben gerufenen Programms „Start in den Beruf“ ist es, Jugendliche, die noch nicht ausbildungsfähig sind, für eine Ausbildung zu qualifizieren. Evonik beteiligte sich 2015/16 bereits zum 15. Mal an der Maßnahme. Bei dieser Berufsvorbereitungsmaßnahme lernen die Teilnehmer vor allem naturwissenschaftlich-technische

30. Juni 2016

**Ansprechpartner Wirtschaftspresse
Silke Linneweber**

Externe Kommunikation
Telefon +49 201 177-3389
Telefax +49 201 177-3053
silke.linneweber@evonik.com

**Ansprechpartner Lokalpresse
Volker Hilbt**

Standortkommunikation
Telefon +49 2365 49-5216
Telefax +49 2365 49-7375
volker.hilbt@evonik.com

Evonik Industries AG

Rellinghauser Straße 1-11
45128 Essen
Telefon +49 201 177-01
Telefax +49 201 177-3475
www.evonik.de

Aufsichtsrat

Dr. Werner Müller, Vorsitzender
Vorstand
Dr. Klaus Engel, Vorsitzender
Christian Kullmann, Stellv. Vorsitzender
Dr. Ralph Sven Kaufmann
Thomas Wessel
Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht
Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19474
USt-IdNr. DE 811160003

Berufe kennen und können eigene praktische Erfahrungen sammeln. Außerdem werden alle Teilnehmer fachlich und sozialpädagogisch intensiv betreut. Für Flüchtlinge hat Evonik das Programm angepasst und unter anderem zusätzlichen Deutschunterricht eingeführt. Flüchtlinge und Nicht-Flüchtlinge absolvieren die Maßnahme gemeinsam in gemischten Gruppen. Jedes Jahr eröffnet „Start in den Beruf“ bei Evonik etwa 80 Prozent der Teilnehmer eine berufliche Perspektive.

Informationen zum Konzern

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 33.500 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rund 13,5 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,47 Milliarden €.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.